

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **10.02.2025** in der Aula der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf, Hannoversche Neustadt 32, 31303 Burgdorf,

19.WP/SchKuSpo/023

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:26 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

ANWESENHEIT:

Bürgermeister

Pollehn, Armin

Vorsitzender

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Schweer, Cord-Heinrich

Mitglied/Mitglieder

Bierkamp, Dirk - ab TOP 4 -
Degro, Johanna
Gersemann, Christiane
Kicza, Tanja
Köneke, Klaus
Paul, Susanne - ab TOP 4 -
Thöner, Dagmar

ElternvertreterIn

Woller, Christian

Beratende/s Mitglied/er

Blumenstein, Heiko
Pamukcu, Denis - bis TOP 3 -
Schorr, Matthias, Dr. Seniorenrat
Tameling, Rolf

Verwaltung

Barm, Henry
Breitmoser, Stefan
Heuer, Stefan
Kugel, Michael
Lück, Svenja
Seiffert, Sascha
Wolthusen, Nadine

Gäste:

Többen, Sven Schulleitung ISGS
Fernschild, David Vorsitzender Schulleiternrat ISGS

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.11.2024
3. Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf
4. Aussprache über die Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf
5. Bericht über die geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen 2025/2026 in der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 6.1. Antwort auf das Schreiben des Schulleiternrates und der Schulleitung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf vom 12.09.2024
Vorlage: M 2024 0865/1
 - 6.2. Sachstand Ausstattung Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Neubau
Vorlage: M 2025 0951
 - 6.3. Projektmanagement: Projektberichte per 3. Quartal 2024
Vorlage: M 2024 0916
 - 6.4. Projektmanagement: Projektberichte per 4. Quartal 2024
Vorlage: M 2025 0950
 - 6.5. Betriebsabrechnung Bücherei 2022/2023
Vorlage: M 2024 0928
- Schulangelegenheiten
 7. Schreiben des Stadtelternrates vom 24.07.2024 zum Zustand der Schultoiletten - Bericht zur gemeinsamen Begehung
 8. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 - 8.1. Sammelanfrage zur Schulpolitik in Burgdorf der WGS/FreieBurgdorfer vom 27.12.2023
Vorlage: F 2024 0781
9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ausschussmitglieder, die Gäste sowie die anwesende Pressevertreterin. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen **einstimmig** beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.11.2024

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.11.2024 wurde **einstimmig** beschlossen.

Im Anschluss bedankte sich **Herr Braun** für die Einladung zur Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf und übergab das Wort an deren Leiter, Herrn Többen.

3. Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf

Herr Többen begrüßte die Anwesenden und teilte mit, welche Örtlichkeiten sich bei der Besichtigung angeschaut werden. Dieses seien ein Klassenraum im Obergeschoss des Hauptgebäudes, der Schulhof sowie die ehemaligen naturwissenschaftlichen (NW) Räume.

Sodann begaben sich die Ausschussmitglieder in den Klassenraum im Obergeschoss des Hauptgebäudes. **Herr Többen** erklärte, dass in diesem Klassenraum die Heizung funktioniere und hob positiv hervor, dass an der rechten Wand ein größeres Loch ausgebessert wurde. Gleichzeitig teilte er mit, dass die rechte Wand verfärbt sei und die Wände schnell schmutzig würden. Er appellierte an die Politik, dass diese ihren Beschluss, keine Schönheitsreparaturen an den Schulen durchführen zu lassen, überdenken möge. Für den Lernerfolg der Kinder sei es absolut notwendig, sich in der Schule wohlfühlen. Hier sprach er die Politik direkt an und nicht die Verwaltung. Für ihn wäre ein Vierjahresrhythmus für das Streichen von Klassenräumen sinnvoll.

Als nächstes folgte die Begehung des Schulhofes. Hier hob **Herr Többen** hervor, dass einiges passiert sei. So wurden u.a. die Schlaglöcher vor der Sporthalle gepflastert als Nutzung für den Pausenbereich und ein zweites Tor am Eingang zur Hannoverschen Neustadt angeschafft. Durch die Öffnung des 1. Tores könne somit während der Pausenzeiten der Platz auf dem Schulhof erweitert werden. Ebenfalls soll der Asphaltteil neben der Sporthalle neugestaltet und der Schulhof kinderfreundlicher werden. **Herr Többen** warf auf, dass eine Neugestaltung des Schulhofes kostenintensiv sei. Aus diesem Grund müsse die Schule dringend wissen, wie es mit der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf (ISGS) an welchem Standort weitergehe.

Anschließend wurden sich die drei alten naturwissenschaftlichen Räume angeschaut. Für **Herrn Többen** wäre es gut, diese drei Räume zu erschließen, um u.a. ein größeres Pausenangebot für die Schülerinnen und Schüler (SuS)

schaffen zu können, mehr Platz für die offene Ganztagschule (OGS), gerade auch bei Regen, zu haben und auch Differenzierungsmöglichkeiten für den Unterricht schaffen zu können. Es müssten sich hier auch Setzrisse im Stockwerk angeschaut und eine Ausbreitung ggf. verhindert werden. **Frau Thöner** sprach das Startchancen-Programm als Möglichkeit an, diese Räume neu zu gestalten. **Herr Többen** warf in diesem Zusammenhang die Frage auf, was durch die Stadt und was über das Startchancen-Programm finanziell beigesteuert werden könne. **Herr Schweer** fragte an, welche Möglichkeiten es gebe das Mobiliar anderweitig weiterzuverwenden. **Herr Barm** antwortete, dass das Mobiliar ggf. durch andere Einrichtungen oder Schulen weiter genutzt werden könne.

4. **Aussprache über die Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf**

Die Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6.1 wurden gemeinsam behandelt.

Herr Többen sprach nun die Problematik mit der Heizung an und dass dies ein großes Thema sei. Die Heizung würde am Ende der Wartungskette laufen. Er sei froh, dass diese zwar laufe, jedoch würden manche Räume auch im Sommer beheizt. Andere Räume wiederum würden nicht wärmer als 16 Grad bei Außentemperaturen um 0 Grad. Dieses Problem betrifft aktuell die 1. Klassen und die entsprechenden Lehrkräfte. Bei den Schülerinnen und Schülern (SuS) in den 1. Klassen sei das Immunsystem noch nicht so ausgeprägt. Er sprach an, dass die Verwaltung ihr Bestes gebe, dieses jedoch den Eltern schwer zu vermitteln sei. Ebenfalls dauere es sehr lange bis die Heizung anfängt vernünftig zu heizen. Er wünsche sich, dass das Heizungsthema angepackt werde. Auch hob er hervor, dass er froh über die Nachnutzungsstudie sei.

Frau Wolthusen begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die Einladung. Sie erklärte, dass ca. 2.000 – 3.000 Maßnahmen pro Jahr seitens der Bauunterhaltung und der Hausmeister in Schulen durchgeführt würden, von denen ca. 200 – 300 auf die ISGS entfallen würden. Für das Jahr 2025 seien im Haushalt Mittel für die Heizung eingestellt. Die vorhandene Heizung könne zwar noch repariert, aber nicht weiter optimiert werden. Daher sei eine umfangreiche Sanierung der Anlage geplant. Ebenfalls sprach sie an, dass im Außenbereich noch ein Häuschen für Hausmeisterzubehör und Schulspielgeräte im Jahr 2025 angeschafft werde. Außerdem benötige das neue zweite Tor auf dem Schulhof eine Spezialschließung, welche aber in vier Wochen erledigt sein sollte. Bis dahin wäre der Bereich mit einer Aufsichtsperson nutzbar.

Hinsichtlich der Schönheitsreparaturen unterbreitete sie den Vorschlag auf die bereits bestehende Idee seitens der Gebäudewirtschaft, in Absprache mit der Abteilung für Schulen, Kultur und Sport, dass Eltern, Lehrer*innen, Personen aus der Verwaltung, die Hausmeister und Andere eine gemeinsame Streichaktion der Räume durchführen könnten. Das Material dafür würde die Verwaltung stellen. Ebenso sprach sie an, dass die Umrüstung der Lampen auf LED noch folgen werde. Hinsichtlich der Akustikmaßnahmen sagte sie, dass in dem Zusammenhang drei Räume geprüft wurden, es jedoch drei unterschiedliche Ergebnisse gegeben habe. Des Weiteren werden Schulhoflautsprecher folgen. Ebenfalls werde die letzte Toilettenanlage „Mädchen“ noch optimiert. Große und mittlere Maßnahmen würden im Jahr 2025 beginnen, je nach Machbarkeit, könnte sich die Fertigstellung auch bis in 2026 schieben.

Herr Dr. Schorr fragte nach, ob die Problematik hinsichtlich der lediglich 16 Grad warmen Räume angegangen werde. **Frau Wolthusen** bejahte dies. **Herr Braun** fragte nach, ob die Umrüstung der Lampen auf LED im Jahr 2025 erfolgen werde.

Frau Wolthusen antwortete, dass mit der Umrüstung im Jahr 2025 begonnen werde und mit einer Beendigung der Maßnahme bis ins Jahr 2026 gerechnet werden könne. **Herr Mau** erkundigte sich, ob schon über eine Luftwärmepumpe nachgedacht worden sei. **Frau Wolthusen** erwiderte, dass auch andere Maßnahmen geprüft werden und ggf. Heizlüfter übergangsweise genutzt werden müssten, bis die Heizungsanlage so laufe, wie sie soll.

Frau Paul erkundigte sich nach dem Zeitplan für die Machbarkeitsstudie am alten Standort der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule (RBG). **Herr Kugel** antwortete, dass im 2. Quartal mit der Machbarkeitsstudie zu rechnen sei. Sobald ein Ergebnis feststehe, werden die Gremien eingebunden. **Frau Paul** fragte nach, ob mit der Info nach den Sommerferien zu rechnen sei. **Herr Kugel** entgegnete, dass eine genaue Aussage schwierig zu treffen sei, da die Machbarkeitsstudie erst noch bewertet werden müsse. **Frau Thöner** fragte nach, ob der städtische Eigenanteil des Startchancen-Programms über den Nachtragshaushalt eingestellt werde, z.B. für Lernlandschaften, und ob die Stadt sich daran beteiligen würde. **Herr Kugel** entgegnete, dass es ggf. einen Nachtragshaushalt gebe, wenn die angemeldeten Mittel nicht ausreichen sollten. Ebenfalls äußerte er, dass der Haushalt für das Jahr 2025 am 26.02.2025 in Kraft treten werde.

Herr Mau fragte im Zuge der Machbarkeitsstudie, ob diese lediglich für den alten Realschulstandort oder auch für die ISGS gemacht wurde. **Herr Breitmoser** antwortete, dass diese nur für den alten Realschulstandort durchgeführt werde. **Herr Fernschild** brachte ein, dass sich nur der alte Realschulstandort angeschaut werde und ggf. ein neues Gutachten für die ISGS als 2. Schritt nötig sei. **Herr Breitmoser** teilte mit, dass dies korrekt sei, da eine Machbarkeitsstudie an der ISGS nicht mehr zu prüfen sei, wenn die ISGS an den alten RBG-Standort umziehen würde. **Herr Mau** brachte vor, dass es einen Vergleich zwischen der ISGS und dem alten RBG-Standort geben müsse. **Herr Pollehn** sprach dazu den zeitlichen Rahmen an und dass zunächst die Bestandsaufnahme abgeschlossen sein müsse. Erst dann könnten weitere Überlegungen angestellt werden. Es sollte hier ein Schritt nach dem anderen erledigt werden. **Frau Paul** äußerte sich verärgert darüber, dass die Machbarkeitsstudie erst jetzt stattfinden würde. **Herr Kugel** erwiderte, dass das Gebäude der alten RBG erst seit Sommer 2024 leer stünde. Hier sei auch abzuwägen, ob ein Verbleib an der ISGS oder ein Umzug an den alten RBG-Standort geringere Kosten hinsichtlich der Renovierung verursache.

Herr Köneke zeigte den Vergleich zum Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule (GPGS) auf. Da dieser nicht zeitnah anstehe, wurde dann in den aktuellen Standort investiert. Es seien Investitionen in die ISGS nötig, falls ein Umzug auch erst in z.B. 5 Jahren stattfinden würde. **Herr Többen** gab zu bedenken, dass er Verständnis für die Fristen in der Verwaltung habe, aber eine ganze Generation SuS in der Grundschule bei einem Umzug erst in 5 Jahren ohne Verschönerungsmaßnahmen nur ein desolates Schulgebäude besuchen würden. **Frau Wolthusen** pflichtete ihm bei. Die Heizung und das Warmwasser seien priorisierte Themen. Es habe sich jedoch viel aufgestaut und die Abarbeitung dauere ihre Zeit. **Herr Fernschild** appellierte noch einmal an die Politik den Beschluss hinsichtlich nicht möglicher Schönheitsreparaturen zu überdenken. Viele Räumlichkeiten seien nicht in Ordnung und bewirken einen negativen Eindruck bei den Lehrkräften sowie SuS.

Frau Gersemann merkte eindringlich an, dass sie das Antwortschreiben hinsichtlich des Briefes von Herrn Fernschild vom 12.09.2024 als sehr unbefriedigend und umständlich seitens der Verwaltung geschrieben fand. Sie sprach **Herrn Pollehn** direkt an und nahm ihn in die Pflicht. **Herr Pollehn** entgegnete, dass es nicht so sei, wie sie es darstelle. Die Thematik wurde gerade besprochen und es würde nur gegen ihn direkt „geschossen“. Frau Wolthusen habe ja nach dem Brief aufgezeigt, was passieren werde und es seien auch Mittel im Haushalt vorgesehen. Auch das Thema Heizung sei als sehr wichtiges Thema eingestuft. Er führte aus, dass auch Eigeninitiative wichtig und positiv sei und es ein anderes Verständnis hinsichtlich der Räume gebe.

Frau Wolthusen sagte, dass auf Schönheitsreparaturen zu verzichten und das Streichen von Klassenräumen und Fluren nicht möglich sei. Hier müsse es einen Mittelweg zwischen den Eltern, der Verwaltung und den Schulen geben. Sie hob hervor, dass bauliche Unterhaltungen gemacht werden und unterstrich, dass die Schulen vorankommen müssen. Sie finde es schade, dass seitens Frau Gersemann so reagiert wurde und zeigte sich dankbar für den aktuellen Weg. **Herr Fernschild** sprach nochmals die Schwierigkeit an, Ausgaben auf das Notwendigste zu reduzieren. Es müsse zu sehen sein, dass die Räume auch eine pädagogische Aufgabe haben. Ebenso finde er es falsch, dass die Eltern die Klassenräume streichen sollen, da die Verwaltung dies ja in ihren Räumlichkeiten auch nicht tue. **Herr Többen** lobte die deutlich engere Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Das Streichen der Klassenräume durch die Eltern sollte jedoch nicht Standard sein. Er sprach hierzu die Politik direkt an. Seine Bitte an die Politik sei, dass diese Qualitätsstandards festlege, sodass die Flure und Klassenräume in regelmäßigen Intervallen wieder verschönert würden. **Frau Wolthusen** unterstrich, dass Standards wichtig seien. Qualitätsstandards müssten dann für alle Einrichtungen (z.B. Kitas, Schulen und weitere Liegenschaften etc.) festgelegt werden. Sie regte an, dass dies ein mögliches Thema für die AG Schulentwicklungsplanung sei. Auch sei das Streichen durch Eltern an der Grundschule Otze positiv angenommen worden.

Herr Pollehn sagte, dass für Verschönerungen an Schulen Kapazitäten und Personal benötigt werden und es sich im Jahr 2025 kläre, wie es weitergehe. Es solle nicht der Eindruck entstehen, dass die Eltern das machen sollen. Das Streichen von Klassenräumen durch Eltern gebe es aber auch in anderen Städten. Die Forderungen müssen umsetzbar sein und ein Austausch sei wichtig. Ebenfalls appellierte er an den Ausschuss, dass nicht alles immer möglich sei und auch die entsprechenden Ressourcen vorhanden sein müssen. Des Weiteren habe er einen Investitionsstau übernommen und er bittet daher um Geduld. **Frau Paul** stimmte Herrn Fernschilds Aussage zu. Ebenfalls pflichtete sie Frau Gersemanns Aussage bei, dass die Antwort seitens der Verwaltung an Herrn Fernschild sehr technisch formuliert sei. Auch sie finde, dass die Elternstreichaktion nicht so gut sei. Die SPD nehme die Bitte seitens Herrn Többen hinsichtlich der Schönheitsreparaturen mit. **Herr Schweer** schloss sich für die CDU an. **Herr Pollehn** äußerte, dass die Verwaltung es ebenfalls mitnehme.

Als nächstes äußerte sich **eine Zuschauerin** hinsichtlich der Fenster der ISGS. Diese seien in keinem guten Zustand. Es hätten schon mal Eltern beim Benutzen eines Fenstergriffes einen Fensterflügel in der Hand gehabt. Dieses Fenster müsse markiert werden. **Frau Wolthusen** berichtete, dass das entsprechende Fenster bereits instandgesetzt sei. Sie benötige aber Informationen über entsprechende Mängel. Ebenso werden die Fenster weiter kontrolliert und etwaige Mängel weiter behoben. **Eine Zuschauerin** äußerte, dass ein Elterngarten angedacht war und die Schulküche nicht geeignet zur Nut-

zung sei. Dieses wurde im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport vom 29.04.2024 bereits angesprochen, doch es wurde seitens der Verwaltung nichts unternommen. **Herr Barm** antwortete, dass er dieses Thema mitnehme. Es müssen sich vor Ort die Gegebenheiten angeschaut werden und ein Austausch erfolgen. Er werde das Thema an den für die ISGS zuständigen Schulsachbearbeiter der Stadt Burgdorf weitergeben.

Herr Blumenstein versuchte, die Wogen zu glätten. Es seien in der Vergangenheit schon Probleme dagewesen. Jetzt sollte es als neue Chance gesehen werden. Es müsse aber eine Perspektive für Herrn Többen da sein. Er appellierte an alle Ausschussmitglieder, dass dies nicht Jahre dauern dürfe. **Eine Lehrerin der ISGS** äußerte, dass über die Jahre nichts passiert sei. Hinter den Whiteboards seien die Wände verdreckt. **Frau Wolthusen** entgegnete, dass dies noch behoben werde, weil aktuell alle Schulen durch den Tausch der Boards betroffen sind und die Gebäudewirtschaft hier nur reagieren kann. **Herr Mau** sprach an, dass alle dasselbe wollen, es aber schwer sei, Eltern für das Streichen zu finden. Für die 1. Klassen sollten die Klassenräume in gutem Zustand sein. Hier sollte entsprechend alle vier Jahre etwas unternommen werden. **Herr Schweer** fand es einen versöhnlichen Beitrag von Herrn Mau und die Aussagen von Frau Gersemann und Frau Paul unpassend. Die Stadt sei aktiv. Er sehe es als Zeichen, dass etwas geschehe, wenn über erledigte Dinge nicht mehr gesprochen werde.

5. **Bericht über die geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen 2025/2026 in der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf**

Die Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6.1 wurden gemeinsam behandelt.

6. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Kugel teilte mit, dass

- a) das Thema LED-Anzeige die Verwaltung bereits seit einiger Zeit beschäftigt. Zuletzt wurde in der Presse bzw. den sozialen Medien verstärkt dazu berichtet. Des Weiteren liegen Anfragen von zwei Ratsmitgliedern vor. Er wolle die Gelegenheit nutzen, um eine zusammenfassende Darstellung zu geben.

Ausgangspunkt für die LED-Anzeige ist, dass eine dauerhafte Werbung in Schulen schulrechtlich nicht zulässig ist. Dies bestätigte das Regionale Landesamt für Schule und Bildung auf Nachfrage (vgl. Runderlass MK „Wirtschaftliche Betätigung, Werbung, Informationen, Bekanntmachungen und Sammlungen in Schulen sowie Zuwendungen für Schulen“).

Für die Werbung in der Gudrun-Pausewang-Grundschule war es in der Vergangenheit insofern schulrechtlich bereits nicht zulässig. Hier hatten die jeweiligen Schulleitungen der Verwaltung keinen Hinweis gegeben bzw. die Werbung stillschweigend toleriert. Die Verwaltung selbst wurde erst in einem Fachaustausch mit anderen Schulträgern auf die Thematik aufmerksam und hatte mit Blick auf den Einzug in den Neubau die Werbeproblematik am alten Standort nicht mehr the-

matisiert, sondern frühzeitig mit Nutzenden über Lösungsmöglichkeiten am neuen Standort gesprochen.

Für alle Beteiligten war klar, dass die Sporthalle der RBG zum Schuljahr 2024/25 zur neuen Heimspielstätte der Reckenschmiede der TSV Burgdorf e.V. werden würde.

In diesem Zusammenhang könne durchaus berücksichtigt werden, dass in der neuen Halle u.a. die A-Jugend der TSV spiele, und zwar in der Bundesliga. Auch die U-23-Mannschaft, also die 2. Herren, spiele in der Halle. Aus diesem Unterbau gibt es immer wieder Spieler, die in der Handballbundesligamannschaft Fuß fassten, bei der jüngsten Handballweltmeisterschaft seien drei Spieler der TSV für die deutsche Nationalmannschaft nominiert gewesen. Nicht zu vergessen sei auch, dass die TSV Handball für die Jugendarbeit seit vielen Jahren höchste Auszeichnungen erhalte.

Mit der TSV wurde – nachdem bereits ein kooperativer Austausch zur Werbung im Vorfeld erfolgte – abschließend im September 2024 ein Austausch zur Beschaffung von Werbeflächen sowie eine Abstimmung der Varianten und einer Kostenbeteiligung geführt. Die TSV verdeutlichte, dass sie sich nicht an Anschaffungs- bzw. Unterhaltungskosten beteiligen könne. Hieraus ergab sich im Kontext mit anderen Nutzen der Sporthalle und den geringen verfügbaren zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen der TSV (Auf- und Abbau für jeden einzelnen Spieltag) der Vorschlag zur Anschaffung von LED-Anzeigen. LED-Anzeigen können ergänzend im Schulbetrieb bzw. für Sportveranstaltungen anderer Burgdorfer Sportvereine genutzt werden. Vorerst soll eine Beamertechnik verwendet werden. Auch um zu testen, ob dies eine Alternative zur LED-Anzeige sei.

Herr Braun fragte nach, ob dann zunächst die Beamertechnik genutzt werde. **Herr Kugel** antwortete, dass dem so sei und wie an alter Wirkungsstelle die Werbung geduldet werde. **Herr Bierkamp** äußerte kritisch, dass die Anschaffung der LED-Anzeige in Höhe von 80.000 € aus Steuergeldern schwierig sei. Hier sollte sich außerdem die Profimannschaft der Recken mit beteiligen. Auch sei eine Ausgabe in Höhe von 80.000 € zu viel in Hinblick auf die Bedarfe an den Schulen. **Herr Tameling** führte aus, dass die Handballer überrascht wären in der RBG Sporthalle nicht werben zu dürfen. Die A-Jugend sei auch im Halbprofibereich, welcher durch Sponsoren finanziert werde. Dementsprechend müssten die Sponsoren auch in der neuen Sporthalle bedient werden und deshalb werde über die Anschaffung der LED Wand diskutiert. **Herr Pollehn** erklärte, dass Herr Kugel bereits angesprochen habe, dass die Reckenschmiede gefördert werden müsse. Daraus gingen Spieler für die Recken und den WM Kader hervor. Ebenso werde durch die Reckenschmiede der Spitzensport in Deutschland gefördert. Folglich sei auch eine LED-Anzeige sinnig für den Spitzensport und die Sponsoren um deren Werbung zu präsentieren. Gleichzeitig unterstrich er, dass die LED-Anzeige nicht Eigentum der TSV Burgdorf, sondern Eigentum der Stadt sei. Mit der LED-Anzeige würde auch ein Beitrag für die Ausbildung junger Menschen im Spitzensport gefördert. Somit würde es Eltern und Kinder motivieren und die Kinder wären froh in Burgdorf zu spielen. Dadurch würde es auch eine überregionale Bedeutung für Burgdorf geben. Eine **Zuschauerin** sagte zum dem Thema, dass hier das Gerechtigkeitsempfinden angesprochen sei. Es sollte mit der TSV gesprochen werden hinsichtlich anderer Finanzierungsmöglichkeiten. **Herr Bierkamp** ergänzte, dass der Übergang zu den Profis aus der Reckenschmiede komme. Die Profimannschaft sollte etwas zur Finanzierung dazu geben. Hier sollte mit der GmbH gesprochen werden. **Herr Braun** beendete die Diskussion.

Herr Barm teilte mit, dass

- b) die Bautätigkeiten für den Sportplatz der RBG Mitte Februar wieder aufgenommen werden sollen – sofern die Witterung es zulässt. Die Fertigstellung sei für Ende April vorgesehen. Da die Herstellung der Laufbahn konstante Temperaturen und trockenes Wetter benötige, könne sich die Fertigstellung verzögern. Der Rasen werde voraussichtlich erst zum kommenden Schuljahr nutzbar sein, da er nach Aussaat zunächst anwachsen müsse. **Herr Bierkamp** erkundigte sich, ob der Rasen des Sportplatzes durch das Ansäen erst nach den Sommerferien nutzbar sei. **Herr Barm** bestätigte dies.
- c) die diesjährige Sportlerehrung am 03.06.2025 in der Sporthalle der RBG Burgdorf stattfindet.

Herr Tameling fragte nach, wie der Ablauf hinsichtlich der Meldungen für die Sportlerehrung sei. **Herr Barm** antwortete, dass hier eine Info seitens Frau Bröer aus der Abteilung für Schulen, Kultur und Sport der Stadt Burgdorf an die Sportvereine folgen werde.

**6.1. Antwort auf das Schreiben des Schulleiternrates und der Schulleitung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf vom 12.09.2024
Vorlage: M 2024 0865/1**

Die Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6.1 wurden gemeinsam behandelt.

**6.2. Sachstand Ausstattung Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Neubau
Vorlage: M 2025 0951**

Herr Barm ergänzte zur Mitteilungsvorlage Neubau RBG, dass aufgrund einer bislang ausgebliebenen Rechnungsstellung für eine Lieferung aus 2024 die Rechnung nicht für 2024 verbucht werden konnte. Hierfür sei nunmehr ein höherer Übertrag von nunmehr 490.000 € erforderlich.

**6.3. Projektmanagement: Projektberichte per 3. Quartal 2024
Vorlage: M 2024 0916**

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

**6.4. Projektmanagement: Projektberichte per 4. Quartal 2024
Vorlage: M 2025 0950**

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

**6.5. Betriebsabrechnung Bücherei 2022/2023
Vorlage: M 2024 0928**

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

Schulangelegenheiten

**7. Schreiben des Stadtelternrates vom 24.07.2024 zum Zustand der
Schultoiletten - Bericht zur gemeinsamen Begehung**

Herr Barm berichtete, dass der Stadtelternrat sich intensiv mit der Schultoiletten-situation auseinandergesetzt habe. Der Zustand der Schultoiletten sei mangelhaft; es werde ein hoher Bearbeitungsrückstand gesehen.

Der Lösungsvorschlag des Stadtelternrates sei es, schulbauliche Standards zu definieren sowie schulübergreifende Konzepte für Schultoiletten zur Vermeidung von Vandalismus zu entwickeln.

Ein erster Austausch mit der Verwaltung erfolgte am 22.10.2024. Es fanden Begehungen am 20.11.2024 des Gymnasiums Burgdorf, der Gudrun-Pausewang-Grundschule, der Ingo-Siegner-Grundschule und der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule statt. Am 18.12.2024 erfolgten Begehungen der Waldschule Ramlingen-Ehlershausen, der Grundschule Otze und der Astrid-Lindgren-Grundschule. Die gemeinsame Auswertung der Begehungen erfolgte am 28.01.2025.

Aufgrund der Begehungen wurde deutlich, dass bereits an einigen Schulstandorten (Teil-)Sanierungen erfolgt sind; weitere Sanierungsmaßnahmen sind vorgesehen.

Gemeinsam wurde festgehalten, dass aufgrund des fortgeschrittenen Umsetzungsstands und der Qualität der Umsetzung eine Definition von Standards unnötig sei. Bevor schulübergreifende Konzepte für Schultoiletten entwickelt werden, soll das Thema in einer Sitzung der AG Schulentwicklungsplanung mit allen beteiligten Gruppen (Schüler, Eltern, Schulen, Verwaltung) diskutiert werden.

Herr Woller bedankte sich bei der Verwaltung für die gemeinsamen Gespräche und Begehungen. **Herr Breitmoser** ergänzte, dass es an der Waldschule Ehlershausen bereits einige Sanierungsversuche gab. Hier sei eine größere Maßnahme nötig. Für die Übergangsphase einer Sanierung müsse eine geeignete Toilettensituation geschaffen werden. **Eine Zuschauerin** äußerte, dass sich die Reinigungskräfte teilweise weigerten, die Toiletten zu reinigen, und fragte nach, ob es ein Konzept gebe. **Herr Mau** ergänzte zu dem Thema, dass die Verschmutzungen u.a. durch Fäkalien kämen und deshalb nicht ge-

reinigt würde. Ebenso würde auch im Stehen z.B. neben die Pissoire gepinkelt und er fragte, ob die Pissoire nicht abgeschafft werden könnten. **Herr Kugel** entgegnete, dass dafür die niedersächsische Bauordnung geändert werden müsste. **Herr Blumenstein** fügte hinzu, dass auch in den Kabinen zum Urinieren gestanden würde. **Die Zuschauerin** sagte, dass auch die Frauen teilweise im Stehen urinieren würden und eine Lösung fürs Saubermachen her müsse. **Herr Barm** entgegnet, dass die Toiletten gereinigt würden, jedoch bei Fäkalienverschmutzungen an den Wänden eine Sonderreinigung nötig sei. Das Problem bestehe überall, wo es öffentliche Toiletten gebe.

Herr Mau ergänzte, dass bei gepflegteren Toiletten weniger Vandalismus geschehe, jedoch bei Toiletten im schlechteren Zustand mehr Vandalismus stattfinden würde. **Herr Kugel** wandte ein, dass die Sozialisierung zu Hause geschehen müsse.

8. Anfragen lt. Geschäftsordnung

8.1. Sammelanfrage zur Schulpolitik in Burgdorf der WGS/FreieBurgdorfer vom 27.12.2023 Vorlage: F 2024 0781

Herr Bierkamp erkundigte sich zu Punkt 1.1 der Sammelanfrage, ob es hinsichtlich der Förderung für die Ausstattung von Schulen noch eine Mitteilungsvorlage geben wird. **Herr Barm** antwortete, dass am 31.12.2024 die Abrechnungsunterlagen des Fördermittelprogramms eingereicht werden mussten. Erst nach Bearbeitung durch das ausgeschriebene regionale Landesamt für Schule und Bildung und die Auszahlung der Fördermittel ist das Verfahren abgeschlossen und die Vorlage kann dann gefertigt werden.

Herr Bierkamp fragte zu Punkt 1.2.2 der Sammelanfrage nach, wie die Eigentumsverhältnisse der Prinzhornsporthalle im Langen Mühlenfeld seien und ob die Sporthalle der Region Hannover gehöre. **Herr Barm** antwortete, dass die Schule und die Sporthalle der Stadt Burgdorf gehöre. Lediglich die Hausmeister-Wohnung sei im Eigentum der Region Hannover.

Herr Bierkamp erkundigte sich zu Punkt 1.4 der Sammelanfrage, ob in 2024 weitere Displays beschafft wurden. **Herr Barm** antwortete, dass aus personellen Gründen nicht alle Tafeln aus dem Jahr 2024 beschafft werden konnten, jedoch eine Beschaffung mit den Beschaffungen für 2025 vorgesehen sei.

Herr Bierkamp wollte zu Punkt 1.5 der Sammelanfrage wissen, wieso 20 % der abgeschafften Ipads seitens der Schulen nicht in Benutzung seien. Dies werde über das Protokoll beantwortet. (über Protokoll: *Der genaue Wert der ungenutzten Geräte ist nicht bekannt und auch aus den Angaben im Mobile Device Management nicht ableitbar. Lediglich die Angaben der Online-Zugriffe könnten als grober Anhaltspunkt hinzugezogen werden. Sinnvoll ist es, Geräte für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer getrennt zu betrachten. Regelmäßig sind 90-95% der pädagogischen Geräte für Schülerinnen und Schüler online. Unabhängig davon wurde festgestellt, dass die Nutzung, insbesondere bei den Grundschulen, die mittlerweile eine deutliche Verbesserung der WLAN-Abdeckung erfahren haben, besonders gestiegen ist.*

Bei den Geräten für die Lehrerinnen und Lehrer beträgt der Anteil der regelmäßig eingeschalteten Geräte 65-70%. Diese wurden im Zuge und mit Fördermitteln der Zusatzvereinbarung „Leihgeräte für Lehrkräfte“ des Digitalpakts einmalig angeschafft. Denkbare Gründe für die Nichtbenutzung sind u.a. folgende: kein Bedarf an einem Tablet, kein Bedarf, weil bereits ein Privatgerät verwendet wird, Defekt des Geräts (welche seitens des Schulträgers nicht ersetzt werden), Langzeiterkrankung, Freistellung, Elternzeit. Diese Geräte sind nach den Förderrichtlinien personen- und zweckgebunden und können daher auch nicht anderweitig genutzt werden.)

Herr Bierkamp fragte zu Punkt 1.6 der Sammelanfrage nach, ob sich die zusätzlichen Kosten mit dem Metallbauer geklärt hätten und ob sich die Situation mit den Fluchtwegen geklärt hätte. **Herr Breitmoser** erklärte, dass sich mit dem Metallbauer finanziell geeinigt wurde und alle Maßnahmen fertiggestellt seien.

Herr Bierkamp erkundigte sich zu Punkt 2.1 der Sammelanfrage, in wie weit mit sauberen Schuhen in die Sporthalle gegangen werde, um eine Verdreckung des Hallenbodens zu vermeiden. **Herr Barm** antwortete, dass die Stadt laufend im Austausch mit den Schulen stehe.

Herr Bierkamp wollte zu Punkt 2.2 der Sammelanfrage wissen, inwieweit eine Photovoltaikanlage an der Bushaltestelle „Burgdorf Schulzentrum“ möglich sei.

Herr Kugel sagte, dass dies über das Protokoll beantwortet werde. (über Protokoll: *Die Stadt Burgdorf (hier Stabsstelle Klimaschutz) hat aufgrund der Nachfrage Kontakt zu den Stadtwerken aufgenommen. Die Stadtwerke Burgdorf haben u.a. aus wirtschaftlichen Gründen derzeit kein Interesse an der Realisation von PV-Anlagen auf solchen Bushaltstellen.*)

Herr Bierkamp sprach zu Punkt 4.2 der Sammelanfrage im Auftrag einer Mutter mit Kind das Parken an der Astrid-Lindgren-Grundschule Burgdorf (ALGS) an. Dies wurde moniert. Es werde auf den Gehwegen geparkt und u.a. auch die Einbahnstraße falsch genutzt. Hier müsste die Polizei oder das Ordnungsamt vorbeigeschickt werden. **Herr Blumenstein** sagte, dass ein Teil der Eltern sich an die Regelungen halte, ein anderer Teil nicht, genauso wie der Sprinti. Die Polizei sei dieses Jahr schon zweimal vor Ort gewesen. Eine Mutter hätte gesagt, dass es mittags schlimmer sei als morgens. Es wurden auch schon mal „Kundenstopper“ als optische Mittel aufgestellt und auch Eltern gezielt angesprochen. Die Eltern seien jedoch oft uneinsichtig. **Herr Bierkamp** lobte die Arbeit seitens der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Herr Bierkamp erkundigte sich zu Punkt 4.3 der Sammelanfrage hinsichtlich der Umsetzung des eingereichten Beschlusses zum Einbruchschutz der Schulen und Kitas in Burgdorf. **Herr Breitmoser** antwortete, dass ihm das Thema nicht bekannt sei und dies über das Protokoll beantwortet werde. (über Protokoll: *Die Gebäudewirtschaft wird im 1. Halbjahr des Jahres 2025 Kontakt zu dem Netzwerk „Zuhause sicher e.V.“ aufnehmen.*)

9. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

- a) **Herr Schweer** sagte, dass es eine 95 Cent Briefmarke von Ingo Siegner gebe.

- b) **Herr Taming** sprach an, dass sich, seit die Presse darüber berichtet hatte, die Schulbussituation an der RBG bis auf freitags verbessert habe. Im gleichen Zuge erwähnte er jedoch, dass die Schülerinnen und Schüler die Verkehrsordnung an der RBG nicht einhalten würden und hier die Polizei ggf. Strafen aussprechen sollte.
- c) Ebenfalls äußerte **Herr Taming**, dass die Sportfördermaßnahmen heruntergefahren würden und es wieder einen „Duschgroschen“ gebe. Er zeigte sich enttäuscht über den „Duschgroschen“. Dadurch würden nicht die Damen- und Herrenmannschaften, sondern die Kinder abgestraft. Dieses gebe er dem Ausschuss mit auf dem Weg.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer